



Katholische Kirchengemeinde  
Sankt Markus - Liebfrauen

Kath. Kirchengemeinde St. Markus - Liebfrauen, Kirchstraße 33, 73054 Eisingen

**Pfarrbüro St. Markus**

Kirchstraße 33  
73054 Eisingen

Tel.: +49 (0)7161/98433-0  
Fax: +49 (0)7161/98433-25

StMarkus-Liebfrauen.Eisingen@drs.de  
www.katholische-kirche-eisingen.de

## Gemeinde-Brief zum Palmsonntag am 05. April 2020

*Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde St. Markus – Liebfrauen!*

*In diesen Tagen wird unser Monatsbrief für April/Ostern an alle katholischen Haushalte in Eisingen verteilt. Falls bei jemand der Brief nicht angekommen sein sollte, liegen weitere Exemplare in unseren Kirchen aus. Herzlichen Dank allen Freiwilligen, die sich in großer Zahl bereiterklärt haben, den Brief auszutragen! Zwei Kinder, die mithalfen, schreiben:*

*„Die Monatsbriefe sind ausgeteilt. 😊 Wenn es wieder was zu tun gibt, sind wir gerne zur Stelle! Y. und A.“ Das ist doch klasse! Danke Euch allen für soviel Einsatz!*

*Dies Ausgabe für April war eigentlich schon druckfertig, bis die Veränderungen durch Corona alles umwarfen. So haben wir kurzerhand einen neuen Monatsbrief geschrieben. Falls jemand für die Unkosten eine kleine Spende geben will, kann er/sie das gerne auf das auf der Rückseite angegebene Konto der Kirchenpflege tun.*

*Da sich die Dinge im Moment schnell weiterentwickeln, gibt es nun ergänzend wieder den wöchentlichen „Gemeindebrief“. Manches erreicht Sie vielleicht mehrfach; wir bitten das zu entschuldigen. Wir sind im Moment einfach bemüht, alle zur Verfügung stehenden Kanäle zu nutzen, um Informationen weiterzugeben. Es ist schön zu sehen, wie die Not erfinderisch macht und viele Kreativität in der Gemeinde weckt! Danke, allen, die sich auch in dieser Zeit mit ihren Ideen und ihrer Arbeit einbringen!*

*Wie immer der Verweis auf unsere Homepage und die Bitte diesen Gemeindebrief und Informationen von unserem Netzauftritt auch an die weiterzugeben, die keinen Zugang zum Internet haben. Dort finden sie weitere aktuelle Angebote, unter anderem auch unser Predigt-Video zu den Sonn- und Feiertagen:*

**[www.katholische-kirche-eisingen.de](http://www.katholische-kirche-eisingen.de)**

*Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Palmsonntag!*

*Bleiben Sie gesund und von Gott behütet!*

*Es grüßt Sie herzlich*

*Ihr Pfarrer Bernhard J. Schmid*



**Predigt zum Palmsonntag 2020 - Evangelium: Mt 21, 1-11  
und Mt 26, 14 - 27, 66 (Passion)**

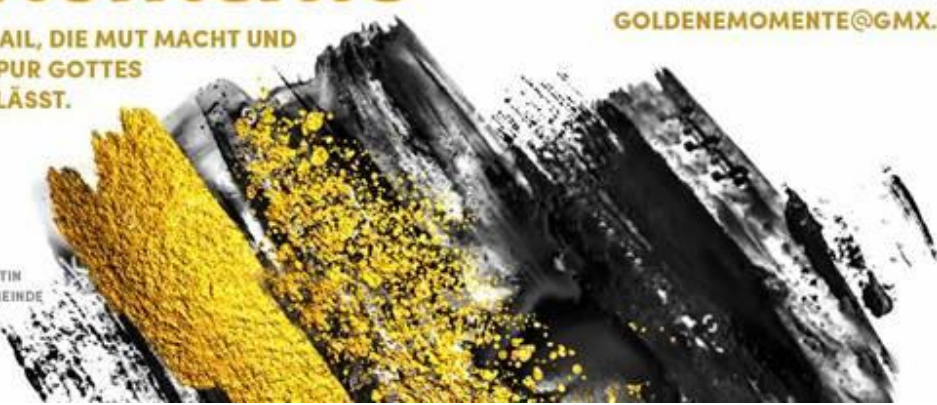
# Goldene Momente

DIE RUNDMAIL, DIE MUT MACHT UND  
DIE LICHTSPUR GOTTES  
LEUCHTEN LÄSST.

ELISABETH MACK  
GEMEINDEREFERENTIN  
KATH. KIRCHENGEMEINDE  
WALDENBUCH-  
STEINENBRONN

WIR ERLEBEN:  
AUSNAHMEZUSTAND,  
UNGEWISSEIT UND SORGE  
WIR TEILEN:  
MOMENTE DER  
HOFFNUNG.

GOLDENEMOMENTE@GMX.NET



## Nur ein Mann auf einem Esel! – So kommt Gott daher...

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich grüße Sie heute aus unserer Kirche in St. Jakobus in Krummwälden. Vielen aus unserer Gemeinde ist diese Kirche lieb und vertraut. Nicht nur weil sie so heimelig ist, sondern auch wegen der spätmittelalterlichen Fresken hier ihm Chorraum. Sie stellen neben dem Leben Marias und der Kindheitsgeschichte Jesu auch die Passion, den Leidensweg Jesu dar. Unsere Vorfahren wollten mit diesen Bildern zeigen: Wenn wir den Weg Jesu vor Augen haben, dann erinnert uns das zugleich auch daran, dass Jesus unsere Wege mitgeht.

Es ist ein ganz anderer Palmsonntag als sonst: Normalerweise versammeln wir uns in großer Zahl zu den Gottesdiensten: Groß und klein, Junge und Alte. Wir ziehen mit unseren Palmen in die Kirchen ein und erinnern und dabei an den Einzug Jesu in Jerusalem. In diesem Jahr ist das völlig anders: Keine großen Prozessionen und Gottesdienste, keine Scharen von großen und kleinen, die mit ihren Palmen strömen. Klein und verborgen feiern wir den Palmsonntag in unseren Häusern.

Ich frage mich da, ob wir damit vielleicht auch etwas von dem erleben, was mit dem ersten, dem ursprünglichen Einzug Jesu in Jerusalem zu tun hat. Wenn man es einmal so betrachtet: Was ist das schon wenn einer mit einem Esel in die Stadt reitet? Wenn wir uns Jerusalem vor 2000 Jahren vorstellen, die Hautstadt des Landes dann ist das wohl gewesen wie in allen großen Städten damals und heute: Ein buntes Treiben, ein Kommen und Gehen. Die eine kommen vom Land und bringen ihre Sachen auf die Märkte der Stadt, die anderen strömen in die Stadt zum Einkaufen oder um andere Dinge zu erledigen. Dazu kommt in Jerusalem der ganze Wallfahrtsbetrieb am Tempel, wo immer aus dem ganze Land Leute kommen und gehen, mit all dem Trubel und Geschäftigen, wenn viele Leute an einem Ort zusammenkommen.

Ich frage mich da, wieviele sind da wohl Tag für Tag mit dem Esel hinein und hinausgeritten, die Händler, die Besucher, die Bewohner, die Wallfahrer. So betrachtet ist Jesus auf dem Esel einer von

vielen. Es ist, wie wenn wir uns an einem Werktag an eine große Einfalls- und Ausfallsstraße einer Stadt stellen würden. Da würde auch keiner sagen: „Schau da kommt ein Auto und da sitzt einer drin!“ Denn es kommen hunderte, tausende Autos, das ist nichts besonderes. Und so ist es nichts besonderes, wenn einer mit dem Esel nach Jerusalem hineinreitet.

So was fällt nur auf, wenn eine große Persönlichkeit, ein Staatsgast oder ein großer Star irgendwo ankommt. Dann fällt das auf, denn dann werden die Straßen gesperrt, die Gullideckel zugeschweißt, dann kreisen Hubschrauber über dem Geschehen. Ein roter Teppich wird vorbereitet... Dann kommt ein großer Tross aus Sicherheitsleuten, Eskorte und schließlich dann eine große gepanzerte Limousine... Das fällt auf, aber nicht, wenn ein Auto irgendwann und irgendwo in eine Stadt fährt. Um in dieser Weise aufzufallen, hätte Jesus mit einem ganzen Tross an Reitern hoch zu Ross in die Jerusalem einreiten müssen. Oder wie der deutsche Kaiser Wilhelm bei seinem Jerusalembesuch. Für den hat man sogar ein extra einen Durchbruch in die alte Stadtmauer gemacht, damit er mit seiner Staatskarosse durchkam. Nichts von alledem bei Jesus: nur ein Reiter auf einem Esel, wie tausende andere.

Und doch ist es bei im anders als bei all den anderen die nach Jerusalem kommen. Nichts ist von langer Hand organisiert oder vorbereitet. Aber spontan sind mehr und mehr Leute aus der Stadt aus dem Häuschen: Auf die Schnelle werden Zweige von den Bäumen geschnitten, und in Ermangelung eines roten Teppichs nehmen die Leute ihre eigenen Kleider zu Hilfe. Alles irgendwie auf die Schnelle improvisiert. Sie zeigen damit: „Wir spüren, dieser auf dem Esel, das ist keiner wie die vielen, die jeden Tag in die Stadt hinaus- und hineinreiten, das ist ein ganz besonderer. Sie spüren: der hier, der kommt im Namen Gottes! In dem kommt etwas von Gott selbst zu uns.“

Aber vielleicht kann das für uns in unserer Situation heute, wie ein Schlüssel sein: Die großen Dinge fallen alle aus, auch bei uns in der Kirche in diesen Tagen: keine großen Gottesdienste, keine Palmprozession, keine festliche Musik in der Kirche und alles, was zu diesen großen Festtagen dazu gehört. Aber vielleicht ist das die Einladung, gerade jetzt wo viele so reduziert ist auf die kleinen Dinge zu schauen, sie zu entdecken und wahrzunehmen. Und im scheinbar so gewöhnlichen, das besondere zu sehen.

Eine Kollegin, Gemeindefereferentin in Waldenbuch, sammelt seit Beginn der Corona-Krise „Goldene Momente“. Die schicken ihr Tag für Tag Menschen zu per E-Mail. Es sind meist winzig kleine Momentaufnahmen. Und jeden Abend schickt sie per Mail diese Sammlung an alle weiter.

Darin aber immer die Erfahrung: „Das ist nicht selbstverständlich! Das scheint so gewöhnlich und ist doch so besonders!“ Gold ist die Farbe der Wertschätzung, und zugleich ist Gold immer auch der Ausdruck für das Göttliche gewesen. Wenn jemand einen Moment als „Golden“ wertschätzt, dann sagt er damit eigentlich: „Hier kommt mir etwas von Gott entgegen.“

Ein paar kleine Beispiele von solchen goldenen Momenten:

*„Kleiner Triumph: Seit Wochen schauten wir uns nach (Back-)Hefe um, frisch, getrocknet. (ohne Absicht auf Hamsterkauf!), doch nirgends war mehr etwas zu kriegen. Beim Einkaufen wechseln wir uns ab. Und ausgerechnet ich (Mann) bekam heute frische Hefe an einer Einkaufstheke angeboten, "so viel Sie wollen". Ich begnügte mich mit einer Tranche von 80 g, ... Und wie viele andere freuen sich doch auch auf Osterkranz oder -Brezel. Meiner lieben Frau blieb bei der Präsentation schlicht der Mund offen stehen. "Statt Blumen!" (Die pflegt sie dafür im Garten.) - "Man gönnt sich ja sonst nichts."“*

*„Ich bin dankbar für die geschenkte Zeit. Ich bin jeden Tag draußen zum Spaziergehen, alleine oder zu zweit oder zum Radeln. Manchmal treibt mich das schlechte Gewissen, aber dann denke ich, das ist jetzt auch ok nach der schweren Zeit im letzten Jahr mit dem Verlust meines Mannes. Vor ein paar Tagen erfreute ich mich über ein Meer von kleinen blauen Blümchen im Wald. Ein leeres*

*Schneckenhaus und Moos fiel in meinen Blick und schwupp hatte ich einen kleinen Waldgruß, den ich einer alten lieben Bekannten vorbeibrachte. Ich weiß nicht, wer sich mehr freute.“*

*„Zusammen mit meiner Frau gehe ich zur Zeit jeden Abend kurz vor 19.30 Uhr in unsere Heilig-Geist-Kirche um zur 5-minütigen Hoffnungszeit in ökumenischer Verbundenheit unsere Glocken läuten zu lassen. Als wir heute aus der Sakristei kamen, sahen wir in einigen Fenstern und auf Balkonen Kerzen stehen. Was für ein goldener Moment.“*

*„Immer schon wollte ich wissen, wie und wann nachts die Tageszeitung kommt. Die Nachbarn meinten, so zwischen drei und vier Uhr. In schlaflosen Nächten ging ich dann schon mal zum Briefkasten. Von meiner Mietwohnung im 1. Stock über das Treppenhaus waren das immer spannende Momente. Ich wollte ja zu dieser Nachtzeit und im entsprechenden Aufzug niemandem sonst begegnen. Das ging auch immer gut. Ich bin wirklich niemandem begegnet - aber eben auch meinem Austräger nicht. Die Zeitung war stets da. Doch den entscheidenden Moment habe ich immer verpasst.*

*Heute aber stand ich "zufällig" schon um halb drei im Dunkeln am Fenster. An den Austräger dachte ich eigentlich gar nicht mehr. Da plötzlich kam er mit seinem Lastenrad daher, hielt an und ging - von einem seltsamen Licht geleitet - eilends zu den Briefkästen, kam zurück und schwang sich wieder aufs Rad.*

*Doch bevor er dann wegfuhr, schaute er - im Schein der Straßenlaterne hatte er mich wohl entdeckt - aufmerksam zu mir auf. Sein Stirnlicht traf jetzt mich. Und für einen Moment hob er den rechten Arm und winkte mir zu. Dann verschwand er im Dunkeln. Der Moment des Lichtes blieb - noch ehe es Tag wurde.“*

Falls Sie auch solch Goldene Momente teilen und bekommen möchten: Auf unserer Homepage finden Sie die Mail-Adresse dazu. (s.u.)

Ich meine, das ist der gleiche Vorgang wie beim Einzug in Jerusalem, bei dem viele gespürt haben: In diesem einfachen Reiter auf dem Esel, dem Mann aus der Provinz in Galliläa kommt mir Gott entgegen. Und sie erkennen damit das „Goldene“ in diesem Moment, in dem sie ausrufen: „Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“

Das ist die Einladung an uns an diesem Palmsonntag!

Das kleine, scheinbar gewöhnliche sehen und das Gold darin entdecken. Das heißt: Darin den großen Gott entdecken, der uns entgegenkommt!

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Palmsonntag!

Amen.

Sie finden die Predigt als **Video** auch auf unserer Homepage: [www.katholische-kirche-eislingen.de](http://www.katholische-kirche-eislingen.de)

Wer auch „**Goldene Momente**“ teilen will, einfach in wenigen Sätzen an diese Adresse schicken: [goldenemomente@gmx.net](mailto:goldenemomente@gmx.net) Jeden Abend (oder am Morgen) gibt es dann die Sammlung zugeschickt, von Elisabeth Mack, Gemeindeferentin in Waldenbuch-Steinenbronn.

**Bitte unterstützen Sie die Kollekten über die Feiertage für die verschiedenen Hilfswerke und Aktionen - gerade jetzt!**

Eine Übersicht mit den entsprechenden Kontonummern finden Sie in unserem Monatsbrief.



## Kartage und Ostern in unseren Kirchen – kommt und seht!

In den Kar- und Ostertagen laden wir Sie in unseren Kirchen ein. Jedoch zu keinen gemeinsamen Versammlungen, sondern **den ganzen Tag über** sind die Kirchen geöffnet. So können einzelne oder Familien kommen. Falls sich zeitgleich andere in der Kirche befinden: Bitte Abstand halten! Es gibt dort etwas zu sehen und auch etwas zum Beten, Bringen, Holen, Mitmachen...

### Zum Gründonnerstag:

Unsere Kirchen sind geöffnet bis 22.00 Uhr! (ausgenommen die Zeit von 18:30 – 20:15 Uhr in St. Markus.) **In St. Markus ist von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt!** Wir suchen dazu einzelne, die in diesem Zeitraum jeweils für eine halbe Stunde den Dienst der eucharistischen Anbetung übernehmen. Bitte im Pfarrbüro oder bei Pfarrer Schmid melden.



### Zum Karfreitag:

Wir laden sie den ganzen Tag ein nach St. Markus und Liebfrauen zur „**Kreuzverehrung**“ (ausgenommen die Zeit 15.00 – 16.00 Uhr in Liebfrauen). **Auf bereitgelegten Zetteln können Sie etwas aufschreiben, das Sie zum Kreuz Jesu bringen können.**

### Zu Osternacht und Ostern:

Bringen Sie im Lauf von Karsamstag oder Ostersonntag **Ihr Körbchen mit Osterspeisen in die Kirche uns stellen es auf die Stufen zum Altarraum.** Bitte **keine offenen Speisen, sondern mit Folie gut verpackt!** Um Verwechslungen vorzubeugen, können Sie in kleine Zettelchen mit Ihrem Namen dazu schreiben. Am Karsamstag und Ostersonntag Mittag und Abend werden die Speisen von Pfr. Schmid gesegnet, sie können Sie nach einigen Stunden oder am nächsten Tag wieder mitnehmen. So haben Sie an Ostern gesegnete Speisen für eine „Agape“ zu Hause. Ebenso wird den ganzen Tag die Osterkerze brennen. Es stehen Kerzen mit Becher bereit (gegen Spende), um das **Osterlicht mit nach Hause zu nehmen.**



## Mitfeier der Gottesdienste in unseren Kirchen per Telefon

*Jeden Dienstag und Donnerstag 19:00 Uhr // Jeden Sonntag 10:30 Uhr  
Gründonnerstag 19:00 Uhr // Karfreitag 15:00 Uhr // Osternacht 20.30 Uhr*

*Ostersonntag 10.30 Uhr // Ostermontag 10.30 Uhr*

**Telefonnummer** anrufen und der Ansage folgen: **030 / 92 03 99 02**

**Nummer des Konferenzraumes** eingeben: **14 39 00** und # drücken.

*(Achtung, die Nummern ändern sich evtl. die nächsten Tage! Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage zu den aktuellen Nummern.)*

Die Leitungen der Teilnehmer sind stummgeschaltet. Sie können hören, werden aber nicht gehört. Kosten wie beim Anruf ins deutsche Festnetz.



## Radiogottesdienst aus Eislingen am Ostersonntag 10:00 Uhr

**RADIO**  
**fips**  
...und das Radio lebt!

In Zusammenarbeit mit dem lokalen Sender „Radio Fips“ gestalten wir einen Gottesdienst, der aufgezeichnet und am Ostersonntag um 10:00 Uhr gesendet wird (nach 11.00 Uhr in der Mediathek abrufbar!).

Radio Fips ist zu empfangen über: *Regional:* **UKW 89,0 – KabelBW 99,2**  
– *Weltweit:* **Webradio: [www.radiofips.de](http://www.radiofips.de)**

## Ökumenisches Gebet in der Corona-Pandemie:



**Jeden Abend um 19:30 Uhr** läuten die Glocken unserer Kirchen an vielen Orten und laden ein zum Innehalten.

**Jeden Mittwochabend um 19:30 Uhr** laden die Eislinger Kirchengemeinden ein zu einer ökumenischen Gebetszeit.

**Am Palmsonntagabend um 19:30 Uhr und am Ostersonntag um 12:00 Uhr erklingt das Vollgeläut** unserer Kirchen, um die Karwoche einzuläuten und um den Osterjubil hinauszutragen!

Zum Gebet gibt es ein Faltblatt, das von unserer Homepage [www.katholische-kirche-eislingen.de](http://www.katholische-kirche-eislingen.de) heruntergeladen oder in den Kirchen mitgenommen werden kann.



## Aus "Wir suchen" wird ein Gebet

Auf unserer Homepage und Facebook können Sie ab Sonntag, das Video anschauen, das aus den zu gesendeten Bildern entstanden ist: das ist viel mehr als eine Aneinanderreihung von Bildern. Wir sind verbunden im Gebet! Schauen Sie rein: [www.katholische-kirche-eislingen.de](http://www.katholische-kirche-eislingen.de)

*Sei mittendrin  
in dieser Stadt*



Text und Melodie: Horst Bracks  
Tonaufnahme: Pater Markus Fischer OP  
Zusammengestellt von Gemeindereferentin Katharina Pilz,  
kath. Kirche Eislingen

## „Du bist ein Brief!“ - „Ich bin da mit Euch!“



„Du bist ein Brief!“ – Zwar können wir uns im Moment nicht gemeinsam in unseren Kirchen versammeln. Aber wir können doch zeigen: „Hier ist mein Platz! Ich bin da und mit den anderen verbunden!“ Wir laden Sie ein: **Bringen Sie in die Kirche oder schicken Sie uns per Post oder E-Mail etwas von Ihnen ganz persönlich, das zeigt: Ich gehöre hierher und wir sind miteinander verbunden!** Da gibt es ganze viele verschiedene

Möglichkeiten:

- Ein Foto, von Ihnen – ein „Selfie“ ...
- Ein kleines Kärtchen, auf dem einfach Ihr Name steht...
- Ein Kärtchen, das von einer kleinen Begebenheit erzählt, die Sie mit anderen teilen möchten...
- Ein kurzes Fürbitt-Gebet...

## Was ich vor Dir niederlege...

Jesus zieht in Jerusalem ein...

Jesus zieht in Eislingen ein...

Jesus zieht bei mir ein...

Auf unseren ausgelegten Kleidern kommt Jesus. Wie bereiten wir ihm den Weg?

Was müssen wir ablegen, damit er zu uns kommen kann? Was müssen wir ablegen, damit wir zu uns, zueinander und zu ihm finden?

Zu solchen Gedanken regen am Palmsonntag die ausgelegten Kleider auf dem Weg in der Kirche an.



## Getsemani in St. Markus – Ort des Schmerzes, des Gebetes, des Trostes

Ein Getsemani-Garten lädt in St. Markus ein zum Gebet. Zum Aushalten aller schweren Momente. Wir sind dort nicht allein. Jesus betet mit uns zum Vater. Ihm dürfen wir alles hinhalten: Unsere Fragen, unsere Klage, unseren Schmerz, die Trauer und Ungewissheit. Alles ist dort gut aufgehoben.

Gestaltung: Martin Biela und Johannes Oelighoff

## „Wir sind da und haben Hoffnung!“

Die Kinder Krummwäldens zeigen: Wir sind da und wir haben Hoffnung! Ein Anstoß von unserer Mesnerin Agnes Catarozzo und alle haben mitgemacht. Der Regenbogen in allen Farben und vielen Bildern: Zeichen des Bundes Gottes mit uns.

